

www.e-rara.ch

**Pandora, das ist die edlest Gab Gottes oder der werde und heilsame Stein
der Weysen, mit welchem die alten Philosophi, auch Theophrastus
Paracelsus, die unvollkommene Metallen durch Gewalt des Fewrs ...**

Reusner, Hieronymus

Getruckt zu Basel, [1588]

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-7681>

Welches das erste Werck der Philosophen seye, und wie dasselbig soll verstanden werden, das
sollen die Wircker der Alchimey wissen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

sie / sie haben das vollkornen Elixir erfüllt: wann sie aber die protection oder fürwerffung oder cynwerffung machen vñ thun / so finden sie nicht / darumb so hören sie auff zu wercken eben an dem ort / da sie sollen angefangen haben.

Welches das erste Werck der Phi

losophen seye / vnd wie dasselbig soll verstanden werden / das sollen die wircker der Alchimey wissen.

Das Werck nun der Philosophē / ist dissoluiere / oder auff entlösen ihren Stein / in Mercurio / daß er inn sein erste natur oder materi wider cynbracht werde / daher sagt der Philosophus im vierdten Metheororum / da er die Sophisten vñ felscher dieser Kunst verspottet / sprechende: Es sollen wissen die Kunstwircker der Alchimey / daß sie die specien oder gestalten der dingen nicht verwandlen mögen / welcher zwar einfeltig war ist daselbst der Albertus / wo er nicht selbs die specien / wie hernach /
hinzuz

hinzu thut / in jhr erste materi widerum
 ynbracht werden / welche materi zwar
 erstlich ist Quecksylber / so es doch ein
 Element ist aller zügigen dingen / als
 dann so werden sie wol inn ein andere
 form vnd gestalt / dann sie vorhin wa-
 ren / verwandelt / nicht gewißlich in spes-
 cien oder gestalten / sonder aber in vnzer-
 theilbare der gestalten : dann dieselben
 vnzertheilbaren sind den empfindlichen
 wirkungen vnderworffen / von wegen
 daß sie in jhnen selbs sind verkehrlich :
 die specien aber / oder gestalten / so sie
 sind der natur vnderworffen / so sind die
 andern gleichen den empfindlichen wir-
 kungen nicht vnderworffen / vnd dar-
 umb so sind sie in jhnen selbs.

Bestätigug der Kunst Alchymie

durch die Meister / vnd von ersten von vnserm
 Vatter Hermes / der da ist gewesen ein
 König von Griechenland
 zu Constantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also:
 G iij wann